



Rathaus / Gemeinde

Vorbereitungen für den Ernstfall – die Gemeinde rüstet auf

In der Gemeinderatssitzung vom September wurde beschlossen, dass das neu entwickelte **Katastrophenschutzkonzept** umgesetzt werden soll. Bereits zu Jahresbeginn wurde mit ersten Maßnahmen begonnen.

Wir haben hierzu ein Interview mit dem Ersten Bürgermeister Harald Dirlenbach, geführt.

Vierkirchen Aktuell: Katastrophenschutzkonzept, Ernstfall, Leuchtturm – Herr Dirlenbach, müssen wir uns Sorgen machen?

Harald Dirlenbach: Nein, akuter Anlass zur Sorge besteht nicht. Nach dem Ende des Kalten Kriegs ist der Zivil- und Katastrophenschutz in den Dämmerndeschlaf gegangen und wurde nicht mehr ernsthaft betrieben. Wir möchten uns darauf vorbereiten, bei Großschadensereignissen handlungsfähig zu sein. Die Unwetter im Ahrtal oder der Tornado in Nordschwaben 2015 haben gezeigt, dass binnen Minuten viel Infrastruktur zerstört werden kann und wir den Bürgern schnell und effektiv Anlaufstationen bieten müssen, um weitere Sachschäden zu vermeiden und den Menschen helfen zu können.

Sie geben einen Flyer zu Notunterkünften und Blackouts heraus, ist das ein anzunehmendes Szenario?

Wichtig ist: Keine Panik! Das Vorhandensein von Strom ist heutzutage der Grundstock der Zivilisation. Stellen Sie sich vor, der Strom fällt aus und Sie stehen gerade im Aufzug oder sitzen in der S-Bahn irgendwo zwischen Vierkirchen und Röhrmoos. Das alles sind Ereignisse, die nicht wahrscheinlich sind, an die wir aber denken müssen. Gerade bei der wichtigen Komponente „Strom“. Vielleicht erinnern Sie sich, als beim Ausbau der Deutschen Glasfaser ein Kabel beschädigt wurde und der gesamte Ort einige Stunden keinen Strom hatte: Da hatten wir viele Anfragen und wurden mit Problemen konfrontiert, die jetzt in unsere Überlegungen eingeflossen sind.

Und sollte doch mal ein Straßenzug unbewohnbar sein, weil eine Windhose die Dächer abgedeckt hat, möchten wir eine Unterkunft anbieten können. Das alles hätten wir intuitiv sicher richtig gemacht, jetzt haben wir Konzepte vorberei-

tet und uns um schwieriger zu organisierende Dinge im Vorhinein gekümmert, damit wir im Ernstfall keine wertvolle Zeit verlieren.

Ein einfacher Flyer mit Notrufnummern und Anlaufstellen ist längst überfällig und ein kleiner Teil des Ganzen.

Was sind denn konkret Maßnahmen und Dinge, die Sie vorbereitet haben?

Wir haben auf drei Säulen aufgebaut und als Gemeindeverwaltung gemeinsam mit der Feuerwehr die Details erarbeitet:

- **Anlaufpunkte:** Wenn gar nichts mehr geht, kann man als Bürgerin oder Bürger zum Feuerwehrhaus Vierkirchen kommen. Wir haben Notstrom, können qualifiziert Erste Hilfe leisten und Informationen sammeln und bündeln.
- **Kommunikation:** Das Festnetz ist vom Strom abhängig. Früher konnte man bei Stromausfall telefonieren, heute geht das nicht mehr. Und wie lange die Mobilfunkmasten halten, wissen wir nicht sicher. Wir haben alte Funkgeräte instandgesetzt, um innerhalb des Gemeindegebiets untereinander kommunizieren zu können, die Verbindungen zu den Hilfsorganisationen sichergestellt und werden auch das Landratsamt oder Nachbargemeinden erreichen können, ohne dass wir auf Strom- oder Telefonnetzbetreiber angewiesen sind
- **Kontrolle:** Die erfolgreiche Bewältigung von Krisen funktioniert nur, wenn man das anfängliche, sich bietende Chaos schnell beseitigt und sich auf die Abarbeitung des Ereignisses konzentrieren kann. Wir haben Konzepte zur Bildung eines Krisenstabs erarbeitet und Verantwortlichkeiten klar definiert. So können die Entscheider schnell agieren und die Mitwirkenden wissen, wo Anweisungen herkommen.

Krisenstab und Notstrom – das klingt jetzt aber nicht neu?

Im Gegenteil, all das wird seit Jahrzehnten erfolgreich praktiziert! Man muss es nur auf die lokalen Gegebenheiten anpassen, verstehen und die Theorie in die Praxis umsetzen. Das ist jetzt unsere Aufgabe: Übungen durchführen und allen Akteuren die Details nahebringen. Dann



können wir im Ernstfall loslegen, während sich andere noch organisieren!

Hand aufs Herz: Haben Sie Angst? Haben Sie zuhause vorgesorgt?

Angst? Nein, das Leben ist niemals ohne Risiko! Aber es gibt keinen Anlass zur Panik. Als Bürgermeister habe ich natürlich am Ende immer die Verantwortung. Deswegen denken wir viel nach und bereiten uns so gut es geht vor. Ich erwarte keine wochenlangen Stromausfälle. Aber: Wir wollen gewappnet sein, sollte doch etwas passieren, unabhängig vom Krieg oder der Energiekrise.

Die Checkliste aus unserem Flyer habe ich aufmerksam gelesen und festgestellt, dass ich kein Radio mit Batterie zuhause hatte. Ob das DAB-Radio im Auto noch funktioniert, weiß ich nicht. Deswegen haben wir uns nun ein ganz einfaches UKW-Radio und ein paar Batterien besorgt.

Bei den Lebensmitteln haben wir einfach ein bisschen aufgestockt. Jetzt schauen wir einfach, dass immer auch haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis oder Konserven im Haus sind oder nicht erst zur letzten H-Milch nachgekauft wird, sondern schon vorher.

Aus persönlichem Interesse gefragt: Sind wir in Vierkirchen nun wirklich auf alles vorbereitet?

Auf alles und jedes kann man nie vorbereitet sein... ich würde sagen „bestmöglich“! Aber was auch immer kommt: Notstrom haben wir und der Krisenstab hat alle Werkzeuge, um sich zu kümmern.

Und was mache ich nun konkret?

Lesen Sie den beigelegten Flyer, halten Sie ihn in der Nähe des Telefons bereit und merken Sie sich einfach gut: Wenn gar nichts mehr geht und ein persönlicher Notfall eintritt, kommen Sie zum Feuerwehrhaus Vierkirchen.

3 Schritte zur erfolgreichen Bewältigung einer Krisensituation:

Vorbereitung

Lesen Sie unsere Checkliste und die des Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) unter www.bbk.bund.de. Sorgen Sie überlegt vor.

Wenn was passiert ist

Bewahren Sie Ruhe! Handeln Sie besonnen!

Wir informieren Sie über Durchsagen, wenn wir mehr wissen. Halten Sie ggf. Telefonleitungen und Anlaufpunkte für Notfälle frei.

Ein Notfall tritt ein

Medizinische Notfälle, ausgefallene Sauerstoffgeräte, dringend notwendige Dialyse, Unfälle, Brände ... Kurz gesagt: Es besteht Gefahr für Leben oder Sachwerte:

Kurzfristig erreichen Sie uns am Anlaufpunkt im Feuerwehrhaus Vierkirchen, mittelfristig werden wir Anlaufstellen in allen Feuerwehrhäusern einrichten.

Bürgeranlaufstelle (Leuchtturm)

Für Notfälle richten wir im Feuerwehrhaus Vierkirchen eine Anlaufstelle ein. Medizinische Hilfe und Kontakt zu Notdiensten finden Sie dort. Das Feuerwehrhaus wird hell beleuchtet, so dass auch Auswärtige, Gäste, Durchreisende etc. den Weg finden.

Dachauer Straße 14, 85256 Vierkirchen

Wärmestube / Notunterkunft

Sofern notwendig, wird eine Notunterkunft in der Turnhalle der Grundschule errichtet.

Indersdorfer Straße 35, 85256 Vierkirchen

Bitte beachten Sie: Wir wissen, dass unvorhergesehene Situationen für alle unangenehm sind. Für Sie, für uns und für alle anderen. Deswegen können wir – je nach Lage – nur extrem eingeschränkt helfen und müssen uns auf das Notwendigste beschränken.

Können wir anbieten

Professionelle Erste Hilfe

Notrufe absetzen

Dringende Fragen beantworten

Aufenthalt für unbewohnbare Gebäude

Kontaktaufnahme zu Dritten in dringenden Fällen

Können wir nicht anbieten

Notstromspeisung für Gebäude

Lademöglichkeiten für Laptops, Autos,

Handys

Homeoffice-Arbeitsplätze

Kochmöglichkeiten

Kraftstoffverteilung

Aufenthalt für längere Zeit

Ganz wichtig: Bitte nutzen Sie die Einrichtungen nur, wenn es dringend erforderlich ist.